Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 56 (1979)

Heft: 8

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sten der Welt. Gib es nie auf, mein Mitchrist, auch wenn es dich Jahre und Jahrzehnte fortgesetzter und neu aufgenommener Mühe kostet. Sag nicht, das sei etwas für erlesene Seelen oder für Menschen, die überflüssige Zeit haben. Gewiss, tun musst du und du kannst nicht erwarten, dass die andern für dich sorgen, während du einfach kniest. Ganz zu schweigen von dem Tun, das dir die Nächstenliebe auferlegt. Aber doch, vergiss sie nicht, die auf dich wartende und zuerst so erschreckende Stille Gottes. Plötzlich weht sein Hauch dich an und trägt dich zu Seligkeit. All deine Leiden haben die Flügel der Freude bekommen, du schwebst, wo Lust das Leid zu sich erhoben und sich vermählt hat, und aus deinem Nicht-Tun fliesst ein wärmender, leuchtender Strom in die Menschen und die Welt, die dein anderes Leben sind.

Aber du musst sie ernst nehmen, diese Armut und Härte; wir brauchen viele Hilfen, hilflos wie sie an sich sind, um uns als Gefangene und Opfer der Liebe Gottes darbieten zu können. Dafür und für nichts anderes musst du die kleine, aber auch nicht zu karge Zeit aussparen, in der du es Gott alleine überlässt, was er mit dir tun oder lassen will. Er liebt dich ja. «Denn der Herr hat seine Lust an dir, und dein Land wird vermählt sein. Denn wie der Jüngling die Jungfrau freit, so wird dein Erbauer dich freien, und wie der Bräutigam der Braut sich freut, so wird dein Gott sich deiner freuen.» So steht es bei Jesaja (62, 4f.) und spricht auch zur Christenheit. Alle selige Welt, ob Frau oder Mann, ist Braut vor Gott, dem Vater unsres Herrn Jesus Christus, und das will schon im Gebete beginnen.

Der, der dieses schreibt, ist immer ein lebensfroher Mensch gewesen und ist es auch heute noch, vielleicht in Übermass. Aber all die Herrlichkeiten, die das Leben ihm in den Schoss geschüttet hat, sind zu ungeahnter Farbigkeit und Leuchtkraft erwacht, seit Gott ihn gelehrt hat, arm zu ihm zu kommen und nichts zu tun, als seiner zu harren. Wie kann man dann nicht lebensfroh sein? Wie kann man dann Gott genug dafür danken?

Chronik Juni—Juli 1979

P. Notker Strässle

Wenn Menschen sich in Stille vertiefen, kann Besinnung wachsen, die zum echten Gebet wird. Wie oft beobachtet man solche Menschen an unserer Gnadenstätte, die die Stille suchen und finden. Wegen der Stille und Geborgenheit kommen sie und schätzen den Ort, der diese meditative Atmosphäre strahlt. Das kann man immer wieder aus Gesprächen mit Pilgern erfahren. Im persönlichen Gebet lassen sich Freud und Leid formulieren und als Bitte und Dank dem Herrn vortragen.

Neben unzähligen Einzelpilgern haben auch verschiedenste Gruppen ihre Anliegen und Freuden der Gnadenmutter unterbreitet: die Pfarreien aus Dittingen BE, Ettingen BL, Aesch BL, Bruder Klaus BS, Rothrist, sowie Pfarrgruppen aus Malleray—Bévilard, Bidonio TI, Coldrerio TI, Elchingen (D), Bochingen (D), Edelstetten-Neuburg (D) und die «Volontari della sofferenza» aus Locarno. Die Italiener-Wallfahrt aus Arlesheim und Umgebung erfreute sich wiederum regen Besuches. Die Seelsorger des Dekanats Bremgarten feierten Eucharistie in der Grotte, ebenso das Kollegium St.Sebastian aus Stegen bei Freiburg i.Br. und eine kath. Aktionsgruppe aus Dreifaltigkeit Bern.

Auf ihrem Ausflug wollten zwei Schwesterngemeinschaften aus St.Imier und Fribourg die Gnadenmutter besuchen, ebenso Frauen- und Müttergruppen aus Worb BE, Oberkirch LU, Aesch LU, St.Ursen FR, Frutigen BE, Aesch BL, Hohberg-Niederschopfheim (D) und Reichenau. Sinnvoll ist es, dass für Betagte gutgeführte Ausflüge veranstaltet werden, weil ältere Leute vielfach auf sich selber angewiesen sind und allein nichts unternehmen könnten. Aus solchem Anlass gelangten alte Leute aus Riniken AG, Schneisingen AG, Leymen (F), Siersthal (F), Heusern (D) und das Altersheim Marienhaus Basel an unseren Wallfahrtsort. Hoffen wir, dass sie alle zufrieden und freudig heimgekehrt sind.

Dass jährlich viele Erstkommunikanten nach Mariastein kommen, gehört mit ins Bild der Pilgerscharen. Nach dem weissen Sonntag bis im Juni ertönt kindliches Marienlob im Heiligtum. An die zahlreichen Gruppen im April und Mai schlossen sich noch die Erstkommunikanten aus St. Christophorus Basel, Frenkendorf BL, Binningen BL und St. Ursen Solothurn. Ministrantengruppen aus Widen (D), Bennfeld (F) und Mümliswil erlebten die Eucharistie und interessierten sich nachher für Kloster und Klosterleben.

Strahlendes Frühlingswetter machte es am 29. Mai einer grossen Zahl von Kranken möglich, zum Krankentag zu kommen. Sie holten sich in den Gottesdiensten Mut, Kraft und Hoffnung, ihre Bürde mit Geduld weiterzutragen. Möge der Empfang der Krankensalbung, die im nachmittäglichen Wortgottesdienst gespendet wurde, unsern Kranken ihre Last erleichtern.

Vom Wetter weniger begünstigt schien die Dreiländer-Männerwallfahrt. Ob die bescheidene Teilnahme nur am Wetter lag? Den unentwegten Teilnehmern dürfte der Predigt-Marathon des Abtes Vitalis Mayer aus Ottobeuren in Erinnerung bleiben.

Seit vielen Jahren pilgert das Kolpingwerk Solothurn nach Mariastein. Bruder Magnus aus dem Kapuzinerkloster Solothurn ist dieser stattlichen Gruppe ein engagierter Führer, geleitet er doch einen Teil der Kolpingsfamilie zu Fuss über die Jurahügel.

Anfang Juli erreichte die mächtige Gestalt eines würdigen Rom-Pilgers zu Fuss unser Kloster. Als wir abends die Komplet sangen, trat er, nass und von gesunder Müdigkeit geprägt, aber freudestrahlend ins Gotteshaus. Beim näheren Hinsehen erkannten wir unseren Frater Peter, der den letzten Abschnitt der Heimreise aus seinem Studienort Rom (von Solothurn aus) zu Fuss bewältigt hatte.

Vierzig Jubilarinnen (goldene Profess) aus Erlenbad (D) freuten sich über die Einladung ihrer Generaloberin zu einer Fahrt nach Mariastein, wo sie das Konventamt besuchten und sich anschliessend über Kloster und Wallfahrt orientieren liessen.

Mit dem Ferienbeginn verbindet sich normalerweise das Datum unseres Wallfahrts-Hochfestes. Zum Fest der «Mutter des Trostes» hatte Abt Mauritius den ehemaligen Bischof von St. Gallen, Josephus Hasler, eingeladen, der in erstaunlicher Frische dem Festgottesdienst vorstand. Der Prediger, P. Bernhard Bürke aus dem Kloster Disentis, führte die Gläubigen in die Stille des Gnadenortes, an den Ort des Gebetes: «Die Gnadenkapelle ist dämmerig, fast dunkel; fast meint man, wieder zu gehen, aber nach einiger Zeit beginnt man zu *sehen,* ein Licht wahrzunehmen, ein inneres Licht. Dem Dunkel unseres Glaubens gilt es nicht auszuweichen, sondern ge-

duldig hinzuschauen, dann sehen wir etwas: das Geheimnis des Glaubens.» Er zeichnete Maria als Vorbild, als starke Kraft unseres Glaubens. Ihr Glaube strahlt aus auf unsern Lebensweg. — Die würdige Feier wurde umrahmt von der kleinen Messe zu Ehren des hl. Notker (P. Huber), gesungen vom Kirchenchor Kleinlützel-Hofstetten. In der Vesper sprach Bischof Josephus Hasler ein marianisches Kanzelwort.

In unserem Konzertzyklus stand als dritter Solist Professor Ludwig Doerr aus Freiburg i. Br. mit einem Orgelkonzert auf dem Programm. Besonders gespannt waren aller Ohren auf seine Improvisationen über ein gegebenes Thema, die denn auch — zwar anders als erwartet — stark beeindruckten und das grosse Können dieses Künstlers unterstrichen.

Im Monat Juli ist das Bild der Wallfahrt mehr von einzelnen Pilgern geprägt, zumal auch immer mehr Touristen Kirche und Kapelle besichtigen. Im Konventamt beten merklich Kurgäste mit.

In schlichten Feiern begingen wir klosterintern die Priesterjubiläen von P. Benedikt (40 Jahre) und P. Bruno (25 Jahre). Unser Gebet und unsere Wünsche begleiten die beiden Mitbrüder.

Führungen: Primarklassen aus Wissenbourg (F), Ringenberg, Regensdorf, Rubigen, Ministranten aus Oberägeri, Sekundarschule Loreto aus Zug, Kaufmännische Schule Lörrach, eine Diplomklasse für Heilerziehungspflege aus Herten-Rheinfelden (D), eine Wandergruppe aus Emmenbrücke, Pfarrei Elchingen (D), Realklasse aus Frenkendorf, Prot. Elisabethengemeinde Basel, Ring der Körperbehinderten aus Freiburg i. Br., FDP-Fraktion des Kantonsrates SO, Ehemalige des Lehrerseminars Rickenbach, Senioren aus Basel.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Erwin Hofer-Altermatt, St. Pantaleon
Martin Trottmann-Braun, Riehen
Nelly Zeugin, Basel

Liturgischer Kalender

Leseordnung: Sonntag: Lesejahr B
Werktag: 1. Wochenreihe

Allgemeine Gottesdienstordnung
An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 6.30, *8.00,* 9.30 Konventamt. *11.15* Spätmesse. — 15.00 Vesper, Segen, anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. — 20.00 Komplet.
An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Hl. Messen in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper, 20.00 Komplet.
1. Mittwoch des Monats (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Hl. Messe in der Gnadenkapelle. 14.30: Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. — Beichtgelegenheit: 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30)

Oktober 1979

1. Mo. *Hl. Remigius,* Bischof, Patron der Pfarrei Metzerlen
Gott, du hast den hl. Remigius mit deiner Liebe erfüllt und ihm jenen Glauben geschenkt, der die Welt überwindet. Schenke uns auf seine Fürsprache Treue im Glauben und Beharrlichkeit in der Liebe (Tagesgebet).
2. Di. *Wallfahrt der Bezirke Dorneck und Thierstein*
9.30 Amt, 13.30 Rosenkranz, 14.00 Predigt und Andacht.
3. Mi. *Gebetskreuzzug.* Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.

4. Do. *Hl. Franziskus,* Ordensgründer
Ich will mich allein des Kreuzes Jesu rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt (Lesung).

6. Sa. *Hl. Bruno,* Ordensgründer
Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft (Lesung).

7. So. *27. Sonntag im Jahreskreis.* Äussere Feier des Rosenkranzfestes.
Selig bist du, Jungfrau Maria, du hast den Sohn des ewigen Vaters getragen (Antwortvers).

8. Mo. *Kirchweihfest der Kirchen in Mariastein*
Gott, gib, dass die Gläubigen, die sich in dieser Kirche versammeln, dich ehren, lieben und dir gehorchen, damit sie unter deiner Führung das ewige Erbe erlangen (Tagesgebet).

14. So. *28. Sonntag im Jahreskreis*
Herr, deine Gnade komme uns zuvor und begleite uns, damit wir dein Wort im Herzen bewahren und immer bereit sind, das Gute zu tun (Tagesgebet).

15. Mo. *Hl. Theresia von Avila,* Ordensfrau
Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, wofür wir in rechter Weise beten sollen: der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern (Lesung).

16. Di. *Hl. Gallus,* Mönch und Glaubensbote
Gott, erhalte uns auf die Fürbitte des hl. Gallus die Freude, die aus dem Glauben kommt, und stärke unsere Treue zu Jesus Christus (Tagesgebet).

17. Mi. *Hl. Ignatius,* Bischof von Antiochien
Unsere Heimat ist im Himmel. Von dorther erwarten wir auch den Retter, den Herrn Jesus Christus, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes (Lesung).

18. Do. *Hl. Lukas,* Evangelist
Willkommen ist der Freudenbote, der den Frieden ankündigt, der gute Nachricht bringt und die Rettung verheisst (Eröffnungsvers).

21. So. *29. Sonntag im Jahreskreis*
Unsere Seele harrt auf den Herrn, er ist uns Hilfe und Schild. Lass über uns, Herr, deine Güte walten, so wie wir hoffen auf dich (Antwortpsalm).

28. So. *30. Sonntag im Jahreskreis*
Allmächtiger Gott, gib uns die Gnade, zu lieben, was du gebietest, damit wir erlangen, was du verheissen hast (Tagesgebet).

31. Mi. *Hl. Wolfgang,* Mönch und Bischof
Wir verkündigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als den Herrn, uns aber als eure Knechte um Jesu willen (Lesung).

Besondere Anlässe

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr:

Professfeier: Fr. Armin Russi

An folgenden Sonntagen singen im Amt um 9.30 Uhr:

7. Oktober: Kirchenchor Büsserach singt Missa B-Dur für Chor und Orchester von Schubert
14. Oktober: Kirchenchor Kleinlützel-Hofstetten
28. Oktober: Kirchenchor Möhlin singt Messe in G von Casali